

# TORTUGA - BAY

## BODY - PIERCING & Körperschmuck

### Pflegevorschlag für das neue Body Piercing:

Die Heilungszeit eines Piercings ist sehr stark von der jeweiligen Piercingstelle und den körpereigenen Abwehrkräften abhängig. Daher ist es schwierig, allgemeingültige Aussagen über die Dauer der Heilung zu treffen. Einige Leute denken fälschlicherweise, dass sie ihren Schmuck jederzeit problemlos herausnehmen und wieder einsetzen können. Tatsache ist jedoch, dass der Schmuck zumindest während der ersten sechs Monate ständig getragen werden sollte. Ist dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich (z.B. Röntgenaufnahmen, Vorstellungsgespräch etc.), sollte man zumindest bei neuen Piercings einen Nylon- oder Gummifaden in der Länge des Stichkanals als Ersatz verwenden. Um das Wiedereinsetzen des Schmucks zu erleichtern, sollte man diesen mit Bepanthenlösung bestreichen und erst dann einführen.

Das Infektionsrisiko beim Piercing ist minimal, wenn steril und sauber gearbeitet und, vor allem, die Pflege danach entsprechend ernstgenommen wird. Unsere Erfahrung zeigt, dass die meisten Probleme auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

1. Oralkontakt oder Berührung mit schmutzigen Fingern.
2. Benutzung eines Reinigungsmittels, auf das der Körper negativ reagiert.
3. Ungenügende, bzw. unsachgemässe Pflege.
4. Falsche Schmuckgrösse oder allergische Reaktion des Körpers auf den Schmuck.

Als kleiner Leitfaden für eigene Beurteilungen gilt: Juckreiz, Rötungen, Sekretabsonderungen oder eine Vergrösserung des Ein-, bzw. Ausstichs deuten auf eine allergische Reaktion hin. Dabei kann sowohl der Schmuck als auch das verwendete Reinigungsmittel der Auslöser sein. Anzeichen einer Infektion sind Schwellungen, Schmerzen, extreme Rötung und/oder eitriges Absonderungen in grossem Mass. Treten eben erwähnte Symptome auf, ist es nicht immer vorteilhaft, den Schmuck einfach zu entfernen, denn bei fortgeschrittenen Entzündungen kann sich die offene Wunde negativer auswirken als das entzündete Piercing.

Generell gilt:  
Eine angemessene und konsequente Pflege bestimmt Schnelligkeit und Qualität des Heilungsprozesses.  
übertriebene Pflege wirkt sich jedoch negativ auf die Heilung aus.

Man sollte immer berücksichtigen, dass jeder Organismus unterschiedlich auf das Piercing reagiert und somit keine hundertprozentige Garantie für die optimale Heilung des Piercings gegeben werden kann. Der Rat, den wir euch mit dieser Pflegeanweisung geben, beruht auf unserer Erfahrung. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass es andere, vielleicht für euren speziellen Organismus besser geeignete Pflegealternativen gibt.

Abheilungszeit für Piercings		Intim-Piercings	
Augenbraue	ca. 6-8 Wochen	Hafada	ca. 4-8 Wochen
Nasenflügel	ca. 6-9 Wochen	Pubic	ca. 6-8 Wochen
Septum	ca. 4-8 Wochen	Frenum	ca. 3-4 Wochen
Lippe	ca. 4-8 Wochen	Prince Albert	ca. 4-6 Wochen
Lippenbändchen	ca. 1-2 Wochen	Vorhaut	ca. 4-8 Wochen
Zunge	ca. 1-2 Wochen	Klitoris Vorhaut	ca. 4-6 Wochen
Ohr	ca. 4-8 Wochen	Labia Majora	ca. 8-12 Wochen
Ohrknorpel	ca. 3-9 Monate	Labia	ca. 4-6 Wochen
Brustwarze	ca. 2-6 Monate		
Nabel	ca. 3-6 Monate		

### Wie funktioniert das eigentliche Piercing?

Als erstes werden sämtliche Instrumente sowie der Schmuck in einem Autoclave (Heissdampfsterilisator) bei 134 Grad und 2,2 bar Druck sterilisiert, damit jede Form von infektiösen Bakterien und Viren abgetötet wird. Abkochen oder Reinigungsalkohol erreicht diesen Sterilitätsgrad nicht. Um eine hundertprozentige Sterilisation der Instrumente zu gewährleisten, wird bei TORTUGA-BAY eine dritte Stufe der Reinigung durchgeführt:

1. Kaltsterilisationsbad.
2. Reinigung im Ultraschall.
3. Sterilisation im Autoclave.

### Wird eine Pistole zum Piercen verwendet?

Pistolen sollten nicht für Piercings verwendet werden, da diese Geräte nicht korrekt sterilisiert werden können und deshalb meist nur mit Alkohol abgesprüht werden. Diese Reinigungsmethode tötet keine HIV-, Hepatitis- und andere Viren ab.

### Ist es schmerzhaft?

Ein professionell angebrachtes Piercing dauert jedoch nur 1 - 2 Sekunden und der Schmerz ist vergleichbar mit dem einer Blutentnahme. Wir verwenden keine Betäubungsmittel, da dessen Injektion wesentlich schmerzhafter ist als das eigentliche Anbringen des Schmucks. Betäubungsspritzen können auch Schaden anrichten: Die Abheilzeit kann sich verlängern und es können unnötig starke Blutungen auftreten. Nach Abklingen der Betäubung kann es zudem zu starken Schmerzen kommen. Die grösste Gefahr bei Betäubungsmitteln sind die allergischen Reaktionen, die bei manchen Menschen auftreten und fatale Folgen haben können. Wenn ein Piercing gestochen wird, gibt der Körper Endorphine aus, die im Zentralen Nervensystem eine stärkere Schmerzakzeptanz hervorrufen (sozusagen ein körpereigenes Betäubungsmittel). 24 Stunden vor und nach dem Piercing sollten keinerlei Drogen, Tabletten oder Alkohol eingenommen werden, da deren Wirkung den Schmerz intensiver erscheinen lassen kann. Unter Alkoholeinfluss besteht die Gefahr einer unnötig starken Blutung.

### Grundregel 1:

Den Schmuck niemals drehen, solange die Kruste oder Absonderungen nicht entfernt sind.

### Grundregel 2:

Kein Besuch von Schwimmbädern, Solarien und Saunas bis zur kompletten Abheilung des Piercings.

### Grundregel 3:

Oralen oder sexuellen Kontakt für die ersten Wochen vermeiden.

Die Piercingstelle 2 mal täglich mit warmem Wasser waschen und sämtliche Absonderungen wie Grind-, Eiter- oder Talgkrusten mit sauberen Händen entfernen.

Anschliessend Octenisept Wunddesinfektion aufspritzen und den Schmuck 3-5 mal hin und her drehen (ca. 1 Minute lang). Danach die Piercingstelle mit einem sauberen Papiertuch trockentupfen. Bei Piercings im Genitalbereich zwei mal wöchentlich fünf Minuten lang Kamillensitzbäder durchführen.

### Zungen- und Lippenpiercings:

2 mal täglich mindestens 1 Minute lang mit Listerine spülen. Nach jeder Einnahme von Speisen, Getränken oder Zigaretten mit Salzwasser mindestens 1 Minute lang spülen (1 Teelöffel Salz auf 1 Tasse Wasser). Bei Lippenpiercing 2 mal täglich die Kruste an der Aussenseite entfernen und ein wenig Octenisept aufspritzen.

### Abstossen des Schmucks:

In manchen Fällen können Piercings herauswachsen oder abgestossen werden. Dies geschieht während des Heilungsprozesses, indem der Schmuck immer weiter vom Körper weggeschoben wird, bis er schliesslich keinen Halt mehr findet. Das Herauswachsen ist nicht schmerzhaft; es können jedoch Narben zurückbleiben.

Die Hauptursachen dafür sind:

1. Platzierung des Piercings an Stellen, wo die Haut unter Spannung steht, ständig in Bewegung ist oder zuviel Fettgewebe aufweist.
2. Achtloser Umgang mit dem Piercing wie z. B. starkes Reißen oder Ziehen.
3. Enge Kleidung, Sicherheitsgurte, der Druck eines Knochens oder sogar eine bestimmte Sitzhaltung.